

Inhalt

Einleitung: Afrikanisch-Europäische Beziehungen neu denken 9

Weshalb Fluchtursachen 2015 ins Rampenlicht rückten 9

Fokussierung auf Westafrika als dekoloniale Strategie 13

Ländliche und urbane Alltagsrealitäten 16

Widersprüche innerhalb der EU-Migrationspolitik 19

Leerstellen im europäischen Afrikadiskurs 24

Ambivalente Aussichten trotz «Y'en a marre»-Protesten 31

Zum Sprechort des Autors 34

Zum Aufbau des Buches 36

1. Europäische Afrika-Mythen 38

Wie Mythen Interessengegensätze unsichtbar machen 38

Mythos «geistige Unbeweglichkeit» 40

Mythos «schlechte Regierungsführung» 43

Mythos «Stammeskonflikte» 45

Mythos «finsternes Patriarchat» 49

Externe und interne Krisen verknüpfen 53

2. Westafrika: Mehr als ein geographischer Raum 54

Historische Zusammenhänge in den Blick nehmen 54

Viehwirtschaft im Sahel. Welche Rolle die Fulbe spielen 55

Lagos: Zwischen Moloch und Laboratorium des Wandels 59

Ökonomische und politische Dominanz der Küstenregionen 62

Transsahara-Handel, Großreiche und religiöse Vielfalt 65

Zu den Ursprüngen des westafrikanischen Dschihadismus 69

Atlantischer Sklavenhandel und Weltmarktintegration 72

Der Niger-Strom als zentrale Lebensader Westafrikas 74

Soziale Spaltungen und Regierungsversagen 77

Nationale Ausdifferenzierungen trotz regionalem Fokus 79

3. Von der zirkulären Mobilität zur Fernmigration 81

Mobiles Grundrauschen im Alltag 81

Historische Quellen der zirkulären Mobilität 83

Zirkuläre Mobilität als Überlebensstrategie 89

Junge Frauen als Hausangestellte in der Stadt 97

Wechselseitige Abhängigkeit von Stadt und Land 99

Verstärkte Migration nach Europa seit den 1980er Jahren 104

Warum Migrant:innen nach Europa aufbrechen 109

Von der Rumsitzerei zur Perspektivlosigkeit 116

Zwischen Zwangslage und eigenständiger Entscheidung 119

4. Weshalb die EU-Migrationspolitik scheitern muss 123

Die marokkanisch-spanische Grenze als Brennspeigel 123

Zur Anatomie europäischer Abschottungspolitik

(1980–2021) 125

Wie Abschottung die Länder Westafrikas destabilisiert 135

5. Kontinuitäten und Diskontinuitäten 144

Für ein historisch fundiertes Fluchtursachenverständnis 144

Dauerkrise als Fluchtursache. Das Beispiel Guinea 145

Korruption: Weshalb generelle Erklärungen zu kurz greifen 149

China und die Proteste gegen den Franc CFA 152

Zur Bedeutung von Black Lives Matter für Westafrika 159

6. Ökonomische Zeitreisen 161

Vom Getreidestampfen zur aktuellen Wirtschaftslage 161

Was wir vom Panafrikanisten Walter Rodney lernen können 164

Imperialer Handel und Verdrängung der Stoffmanufaktur 168

Geschichte des atlantischen Sklavenhandels 171

Atlantischer Sklavenhandel als Entwicklungsblockade 173

Europas Industrialisierung als Kehrseite der Medaille 177

Zur kolonialen Eroberung Westafrikas im 19. Jahrhundert 181
Ökonomische Weichenstellungen im Kolonialismus 184

7. Politische Zeitreisen 192

Schlaglichter staatlichen Handelns im 21. Jahrhundert 192
Koloniale Manipulationen und ihre Folgen 195
Nigeria I: Von der politischen Ethnizität zum
Biafra-Krieg 202
Nigeria II: Soziale Konflikte im ethnisch-religiösen
Gewande 209
Frantz Fanon: Dezentralisierung als Entwicklungsstrategie 215
Wie die Hauptstädte die Landbevölkerung entrechteten 218
Der Territorialstaat als uneingelöstes Versprechen 223
Zur politisch-mentalenen Verfasstheit der Unabhängigkeits-
eliten 225

8. Fluchtursachen: Zwischenbilanz und Ausblick 236

Fachkommission Fluchtursachen der Bundesregierung 236
Programmatische Eckpunkte zur Analyse von Flucht-
ursachen 238

9. Wie die Unabhängigkeitseuphorie verblasste 244

Entkolonialisierung als Welterschließung 244
Von der Françafrique zur Fassadendemokratie 248
Desillusionierung und religiöser Fundamentalismus 255

10. Ökonomische Blockaden 259

Importsubstituierende Entwicklung als Gegenmodell 259
Von der Schuldenpolitik des IWF zur Deindustrialisierung 262
Über Rohstoffpreise, Handelspolitik und Kapitalflucht 267

11. Zwischen Agrarindustrie und Klimakrise 270

Landwirtschaft im Spiegel gesellschaftlicher Debatten 270

Grüne Revolution in Afrika versus Agrarökologie 272
Mit Aufforstung gegen die Klimakrise 277

12. Gewalteskalation im Sahel 280

Von der Vielfachkrise zum Flächenbrand 280

Wie Dschihadisten lokale Konflikte instrumentalisieren 283

Zur Widersprüchlichkeit militärischer Maßnahmen 287

Lokale Dialog- und Versöhnungsinitiativen 292

13. Was Europa Westafrika schuldet 293

Westafrikas Wandel zum Brennpunkt 293

Welche prinzipiellen Schlüsse Europa ziehen sollte 294

Konkrete Schritte – ein erstes 10-Punkte-Programm 300

Danksagung 304

Anmerkungen 307

Auswahlbibliographie 314